



# Wie kann Deutschland Menschen mit Behinderungen in anderen Ländern besser helfen?

## Position

### Was steht in diesem Text



In diesem Text geht es um die Zusammen-Arbeit von Deutschland mit anderen Ländern.

Das heißt Entwicklungs-Zusammenarbeit.

Entwicklungs-Zusammenarbeit kämpft:

- gegen Armut.
- gegen Krisen und große Not.
- für die Menschen-Rechte.
- für politische Mit-Bestimmung.

Das ist gut.

ABER:

Die deutsche Entwicklungs-Zusammenarbeit macht zu wenig für

Menschen mit Behinderungen in anderen Ländern.

Dabei steht das in der **UN-Behinderten-Rechts-Konvention**.

Das ist ein Vertrag.

Darin stehen die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Man kann auch sagen: **UN-Vertrag**.





Bei der Zusammen-Arbeit mit anderen Ländern geht es selten um die Rechte von Menschen mit Behinderungen  
Aber das Thema ist wichtig.

Die deutsche Entwicklungs-Zusammenarbeit muss das Thema ansprechen.

Die neue Bundes-Regierung soll darauf achten.



## Das Bundes-Ministerium für wirtschaftliche Zusammen-Arbeit und Entwicklung

Deutschland hat viele Bundes-Ministerien.

Das sind Ämter von der Regierung.

Jedes Amt wird von einem Mitglied von der Regierung geleitet.

Jedes Amt hat bestimmte Aufgaben.



Das Ministerium für wirtschaftliche Zusammen-Arbeit und Entwicklung hat die Abkürzung: **BMZ**.

Das BMZ kümmert sich um die Zusammen-Arbeit von Deutschland mit anderen Ländern.

Deutschland hilft vielen anderen Ländern:

- Mit Geld.
- Mit Fach-Leuten.
- Mit Fach-Wissen.

Damit die Menschen in diesen Ländern besser leben können.

Das BMZ fördert viele Projekte zu diesen Themen:

- Gesundheit.
- Arbeit.
- Bildung.
- Verkehrsmittel.



ABER:

Nicht alle Projekte sind auch für Menschen mit Behinderungen gut. Oft werden ihre Rechte vergessen.



Zum Beispiel beim Thema Armut.

Das ist ein wichtiges Thema für Menschen mit Behinderungen.

Denn Menschen mit Behinderungen sind oft arm.

Behinderung und Armut hängen oft zusammen:

Armut kann zu Behinderungen führen.

Und Behinderungen können arm machen.



Das BMZ hat einen Plan für den Kampf gegen Armut.

ABER:

In diesem Plan steht nicht:

Das muss man für Menschen mit Behinderungen machen.

---

## Die UN hat die Arbeit von Deutschland geprüft



**UN** ist eine Abkürzung für:

**Vereinte Nationen.**

Dort arbeiten Menschen aus der ganzen Welt.

Sie machen Politik für die ganze Welt.

Sie schreiben Verträge über wichtige Menschen-Rechte.



In den UN gibt es auch einen Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Das ist so etwas wie eine Arbeits-Gruppe.

2015 hat dieser Ausschuss festgestellt:

Das **BMZ** macht zu wenig für Menschen mit Behinderungen.



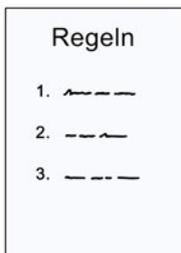
Deshalb hat der Ausschuss von den UN vorgeschlagen:  
Das BMZ soll in allen Projekten an  
Menschen mit Behinderungen denken.

Und es soll eigene Projekte für  
Menschen mit Behinderungen fördern.

Es soll eine Liste von allen Programmen und Projekten  
geben.

In der Liste soll stehen:

Das macht das BMZ für Menschen mit Behinderungen.  
Soviel Geld gibt das BMZ dafür aus.



Alle müssen wissen:

Das sind die Rechte von Menschen mit Behinderungen.  
Alle sollen die Rechte von Menschen mit Behinderungen  
beachten.

Dafür braucht man klare Regeln.

Die Regeln müssen in einem Plan stehen.

Das BMZ will so einen Plan machen.

In dem Plan soll stehen:

- So beachtet das BMZ die Regeln aus dem UN-Vertrag.
- So arbeitet das BMZ mit den Vorschlägen vom  
Ausschuss von den UN.

Dieser Plan soll für die deutsche  
Entwicklungs-Zusammenarbeit sein.

Dann kann sie damit arbeiten.

Und die Regeln aus dem UN-Vertrag besser beachten.

## Alle Länder müssen den UN-Vertrag beachten



Im UN-Vertrag steht:

Alle Länder sollen zusammen-arbeiten.

Einige Länder geben Geld für andere Länder.

Diese Länder nennt man **Geber-Länder**.

Das Geld von den Geber-Ländern wird in anderen Ländern für Projekte verwendet.

Diese Länder nennt man **Partner-Länder**.



Geber-Länder und Partner-Länder müssen gut zusammen arbeiten.

Beide müssen darauf achten:

Alle Menschen sollen die Regeln aus dem UN-Vertrag beachten.

Auch bei der deutschen Entwicklungs-Zusammenarbeit arbeiten Geber-Länder und Partner-Länder zusammen.

Geber-Länder und Partner-Länder entscheiden zusammen:

Das muss für Menschen mit Behinderungen gemacht werden.

So werden die Rechte von Menschen mit Behinderungen beachtet.



Es sollen Informationen gesammelt werden.

Damit man weiß:

So sind die Projekte gelaufen.

Das war gut.

Das war schlecht.

Das muss besser werden.

## Menschen mit Behinderungen müssen besser mit-machen können



Die Zusammen-Arbeit mit Menschen mit Behinderungen muss besser werden.

Menschen mit Behinderungen sollen mit-machen:

Wenn Projekte in einem Land geplant werden.

Sie sollen sagen können:

- Das brauchen wir.
- Darauf muss man achten.

Die deutsche Entwicklungs-Zusammenarbeit soll mehr mit Menschen mit Behinderungen zusammen-arbeiten.

Sie kann Selbst-Vertreter und Selbst-Vertreterinnen in anderen Ländern fragen.

Dann können Menschen mit Behinderungen ihre Meinung sagen.

Und über ihre Ideen sprechen.

So können Projekte in anderen Ländern gut werden für alle Menschen.



Menschen mit Behinderungen sollen mit-machen:

1. Bei der Planung von Projekten.
2. Bei der Kontrolle von Projekten.
3. Bei der Auswertung von Projekten.

## Das möchte das Deutsche Institut für Menschen-Rechte

Die deutsche Entwicklungs-Zusammenarbeit muss für Menschen mit Behinderungen verbessert werden.

Das muss dafür gemacht werden:

1. Das **BMZ** muss die Regeln aus dem UN-Vertrag besser beachten.

Das Ministerium muss sagen:

Diese Regeln aus dem UN-Vertrag sind wichtig.

Sie müssen bei allen Projekten beachtet werden.

1. ----

2. ----

3. ----

2. Das **BMZ** soll einen Plan machen.

In dem Plan soll stehen:

- Rechte von Menschen mit Behinderungen sollen beachtet werden.
- Menschen mit Behinderungen sollen überall mitmachen können.
- Es soll mehr Projekte für Menschen mit Behinderungen geben.
- Bei Gesprächen mit Regierungen soll es um die Rechte von Menschen mit Behinderungen gehen.  
Das Leben von Menschen mit Behinderungen soll verbessert werden.
- Es sollen Daten gesammelt werden:  
So viele Menschen mit Behinderungen gibt es.  
Und das brauchen sie.  
So viel Geld wurde für Menschen mit Behinderungen ausgegeben.

## Über diesen Text

### Wer hat diesen Text gemacht

Der Text ist vom

Deutschen Institut für Menschen-Rechte

Das ist die Adresse vom Institut:

Zimmerstraße 26/27

10969 Berlin

Telefon: 030 25 93 59 0

E-Mail: [info@institut-fuer-menschenrechte.de](mailto:info@institut-fuer-menschenrechte.de)

[www.institut-fuer-menschenrechte.de/willkommen](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/willkommen)

[www.ich-kenne-meine-rechte.de](http://www.ich-kenne-meine-rechte.de)

Auf diesen Internet-Seiten finden Sie

Infos in Leichter Sprache.



Dr. Judith Striek hat den Text in schwerer Sprache geschrieben.

Sie arbeitet beim Deutschen Institut für Menschen-Rechte.

Marlene Seifert hat den Text in Leichte Sprache übersetzt.

Anette Bourdon und Rainer Werner haben den Text geprüft.

Die Firma Da-TeX Gerd Blumenstein hat den Text gestaltet.

---

### Wer hat die Bilder gemacht

Die Bilder sind von: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V.

Illustrator: Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013



---

### Seit wann gibt es den Text

Seit Mai 2018.

Der Text heißt auch:

Position Nummer 14 in Leichter Sprache.

ISSN 2509-3037 (PDF)

© Deutsches Institut für Menschen-Rechte, 2018

